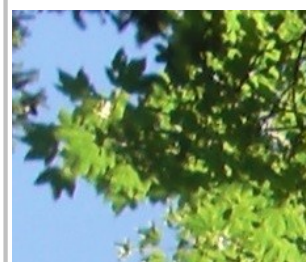


Sillenbucher Schachblättle

Saison 2013-2014



Schacherkundungen, Über uns, Jugend, Teams, Senioren, Events, Regionales, D, Internationales, Fernschach, `s Blättle

Jugend

Auch in den
Sommerferien gibt
es Schach
Neuer 2. Jugendleiter
Jugendpokalturnier in Altbach



Teams

Events

Deutschland

Fernschach

Jubiläum Günther Schmandt
FWZ/Elo Zahlen Sillenbucher
Fernschachspieler
Fernschachpost – Portrait
Wolfgang Wolfenter
Deutschlandpokal

Regional

BEM 2014 in Sillenbuch
Öffinger Open mit Martin Strauß

International

Liechtensteiner Open

`s Blättle

Berichte von Hans-Ulrich Jäger

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Impressum.....	3
Über uns.....	3
Vorstand, 2014.....	4
Jugend.....	5
Teams.....	6
Mannschaftsmeldungen 2013/14.....	7
1. Mannschaft in der Bezirksliga 2013-2014.....	8
.....	9
2. Mannschaft in der A-Klasse 2013-2014.....	9
Events.....	10
Jahreshauptversammlung 2014.....	10
Offene Vereinsmeisterschaft 2013-2014.....	11
Offenes Blitzvereinsturnier 2013-2014.....	12
Trainingsthemen.....	13
TERRA S.....	14
Turniere regional 2013-2014.....	15
Turniere in Deutschland 2013-2014.....	17
International 2013-2014.....	18
Fernschach 2013-2014.....	19
’s Blättle 2013-2014.....	20
Anhang.....	28
Personenverzeichnis Schachblättle Saison 2013-2014.....	28
Bildverzeichnis Schachblättle Saison 2013-2014.....	29
Quellenverzeichnis.....	30

Einleitung

Willkommen zum Rückblick auf die Saison **2013 – 2014** des Schach-Club Sillenbuch 1948 e.V. Die Saison beginnt mit Berichten von Turnieren im August und September, die für eine Vorbereitung auf Mannschaftsspiele beginnend im September bzw. Oktober genutzt werden, und endet mit der Jahreshauptversammlung im Juli.

Diese Zeitschrift ist von den Themen so wie unsere Homepage strukturiert.

Den einzelnen Themen sind Texte von der Homepage oder vom s`Blättle hinzugefügt.

Das s`Blättle ist eine Wochenzeitung. Am Ende dieser Ausgabe finden Sie nochmals alle Texte fürs s`Blättle zusammengefaßt.

Viel Spaß beim Lesen!

Impressum

Redaktion: (GM) Günter Mößner

Freie Mitarbeiter (blue) Bernd Lüttge
(Jäger) Hans-Ulrich Jäger
(KonHerz) Konstantin Herzig
(Lau) Peter Lau
(Martin Strauss) Martin Strauss
(NY) Hans-Peter Nyffeler
(Wolfgang) Dr. Wolfgang Kühle

Satz und Layout: Schriftart Arial, Schriftgröße 12

V. i. S. d. Pr. Günter Mößner, Mannsperger Str. 100, 70619 Stuttgart
E-Mail: schach-club-sillenbuch@gmx.de

Homepage * <http://www.sillenbuch.schachvereine.de/>

Sillenbucher Schachblättle ist eine Zeitschrift für Mitglieder des Schach-Club Sillenbuch. Sillenbucher Schachblättle sieht seine Aufgabe darin, über Schachturniere oder ähnliche Veranstaltungen der Mitglieder des Schach-Club Sillenbuch und Interessantes aus der Region, Deutschland und aus der Schachwelt (International) zu berichten.

Spielort * Waldheim Sillenbuch
Gorch-Fock-Str. 26, 70619 Stuttgart
Spielabend: freitags ab 18:30 Jugendliche, ab 19:00 Erwachsene

QR-Code (Infos *)



Über uns

Vorstand, 2014

Jugend 2013-2014



Auch in den Sommerferien gibt es Schach, 2014-08

(Jäger) Beim SC Sillenbuch geht der Schachbetrieb in den Sommerferien weiter. Gäste, vor allem auch daheim gebliebene Schüler sind im Clara-Zetkin-Haus willkommen.

Neuer 2. Jugendleiter, 2014-07

(blue) Hans-Peter Nyffeler unterstützt als 2. Jugendleiter das Jugendtraining von Hans-Ulrich Jäger. Helmut Rieger trat aus gesundheitlichen Gründen als 2. Jugendleiter zurück. Helmut, vielen Dank für die vielen schönen Trainingsstunden!

Jugendpokalturnier in Altbach (5 Runden) 2014-05

(blue) David Rashba belegt 3. Platz

Fortschrittstabelle: Endstand nach 5 Runden Schweizer System											
Nr.	Teilnehmer	Gruppe	DWZ	1	2	3	4	5	Punkte	BuHo	
1.	Maihöfer,Alexander	1. U12	1431	w1	s1	w1	s1	w1	5.0	15.5	
	SV Oberstenfeld			30	6	9	5	3			
2.	Ungerer,Tobias	2. U12	1045	w1	s1	w½	s1	w1	4.5	14.0	
	Schach-Kids Bernhausen e.V.			19	16	18	10	8			
3.	Rashba,David	1. U10	1003	w1	s1	w1	s1	s0	4.0	15.0	
	SC Sillenbuch			24	22	10	8	1			
35.	...										

Teams

Tab. Ligen		Team
1	1. Bundesliga	
2	2. Bundesliga - Süd	
3	Oberliga Württemberg	
4	Verbandsliga - Nord	
5	Stuttgart Landesliga	
6	Bezirksliga	I.
7	Kreisklasse Stgt. Mitte	
8	A-Klasse Stuttgart Mitte	II.
9	B-Klasse Stuttgart Mitte	

Tab. Seniorenligen		Team
1	WSMM	

Tab. Frauenligen		Team
1	1. Frauenbundesliga	
2	2. Frauenbundesliga - Süd	
3	Frauen-Regionalliga Süd-West	

Mannschaftsmeldungen 2013/14 2013

Bei den fest aufgestellten Spielern sind die Brettnummern gelb markiert.

1. Mannschaft

Bezirksliga, Staffel 2

Mannschaftsführer Hans-Ulrich Jäger

Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ	Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ
1				9			
2				10			
3				11			
4				12			
5				13			
6				14			
7				15			
8				16			

DWZ Brett 1-8: Ø1855

Nachmeldung Brett 1 W. Möhring, 2016-11-29

2. Mannschaft

A-Klasse

Mannschaftsführer Hans-Peter Nyffeler

Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ	Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ
1				9			
2				10			
3				11			
4				12			
5				13			
6				14			
7				15			
8				16			

DWZ Brett 1-6: Ø 1485

1. Mannschaft in der Bezirksliga 2013-2014

2. Mannschaft in der A-Klasse 2013-2014

Events

Jahreshauptversammlung 2014

Bericht im Juli

Offene Vereinsmeisterschaft 2013-2014

Das Vereinsturnier des Schach-Club Sillenbuch wird als Offenes Turnier ausgetragen.

Offenes Blitzvereinsturnier 2013-2014

Trainingsthemen

- Analyseabende
- Fernschach
- TERRA S neue Erkundungen & Taktik neue Stationen

Partienauslese

TERRA S

Erkundungen im Schachumfeld von Martin Strauss

Turniere regional 2013-2014

Bezirkseinzelseisterschaft (BEM) in Sillenbuch, 2014

Helmut Rieger ist leider erkrankt und kann die BEM nicht mehr weiterspielen.

Wir wünschen Helmut, daß er bald wieder gesund wird und dann auch wieder aktiv Schach spielen kann.

Damit es bei einer geraden Teilnehmerzahl bleibt, verzichtet Bernhard Kronbach auf die weitere Teilnahme. Somit sind es jetzt noch 24 Schachfreunde, die um die Bezirksmeisterschaft spielen.

Rang	Teilnehmer	Titel	NWZ	At	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Heining, Thomas		2061		SF Oeffingen	7	0	0	7.0	23.5
2.	Geist, Peter		1915		SV Nagold	3	4	0	5.0	21.5
3.	Alber, Wilhelm		1810		SF Oeffingen	4	1	2	4.5	25.5
4.	Kunz, Walter		2076		SC SM Botnang	3	3	1	4.5	24.5
4.	Guilliard, Joachim		2053		SC Affalterbach	3	3	1	4.5	24.5
6.	Koch, Martin		1929		SC SM Botnang	3	2	2	4.0	29.0
7.	Schuster, Gerhard		1944		SC Feuerbach	2	4	1	4.0	25.5
7.	Angles, Manfred		1622		SC Winnenden	4	0	3	4.0	25.5
9.	Kolb, Roland		1801		SF Oeffingen	3	2	2	4.0	25.0
10.	Nusser, Jens		1837		SC SM Botnang	2	4	1	4.0	24.5
11.	Zimmermann, Tobias		1804		SC SM Botnang	3	2	2	4.0	18.5
12.	Wenninger, Ingo		1929		SC Feuerbach	2	3	2	3.5	26.5
13.	Abel, Hans-Peter		1758		SC Leinfelden	3	1	3	3.5	25.5
14.	Büchele, Markus		1727		SV Rommelshausen	3	1	3	3.5	22.5
15.	Quernheim, Daniel		1974		SC SM Botnang	2	3	2	3.5	22.0
16.	Braun, Hans-Jochen		1984		VfL Sindelfingen	2	3	2	3.5	21.0
17.	Rudhart, Michael		1652		DJK Stuttgart-Süd	3	1	3	3.5	16.0
18.	Wenzel, Ulrich		1584		TSF Ditzingen	1	4	2	3.0	22.5
19.	Mayer, Dietmar		1547		SC Böblingen	3	0	4	3.0	18.0
20.	Dürr, Hanno		1692		SG Vaihingen/Rohr	2	2	3	3.0	17.0
21.	Baumann, Arend		1795		SG Vaihingen/Rohr	1	2	4	2.0	22.5
21.	Schreiber, Stephan		1716		SC SM Botnang	1	2	4	2.0	22.5
23.	Kußmann, Alexander		1511		SC Aidlingen	2	0	5	2.0	21.0
24.	Tölg, Wolfgang		1583		SF Oeffingen	0	2	5	1.0	22.5
25.	Rieger, Helmut		1525	*	SC Sillenbuch	0	1	2	0.5	10.0
26.	Kronbach, Bernhard		1308	*	SV Backnang	0	0	3	0.0	12.0

Öffinger Open mit Martin Strauß, 2014-Mai

Martin Strauß landete im Mittelfeld.

Turniere in Deutschland 2013-2014

International 2013-2014

Liechtensteiner Open mit Dr. Wolfgang Kuehle, 2014-06

Es nahmen 105 Schachspieler teil. Wolfgang landete auf dem 52. Platz.

Rg.		Name	Land	Elo	Verein/Ort	Pkt.	Wtg1	Wtg2	Wtg3	Rp	w-we	K	rtg+/-
1	GM	Bogner Sebastian	GER	2596	Sk Neuhausen	7.5	54.5	42.5	44.75	2588	0.35	10	3.5
2		Doggers Peter	NED	2215	Holland	7.0	51.0	41.0	38.00	2461	2.97	15	44.5
3	GM	Cherniaev Alexander	RUS	2429	Russland	6.5	56.0	44.0	39.00	2466	0.70	10	7.0
4	IM	Izsak Gyula	HUN	2436	Budapest	6.5	55.0	43.5	38.75	2480	0.79	10	7.9
5	IM	Hommeles Theo	NED	2417	Holland	6.5	52.5	40.0	36.00	2442	0.60	10	6.0
6		Kessler Luca	AUT	2255	Dornbirn	6.5	52.0	40.5	34.75	2480	2.71	15	40.7
7	IM	Bruno Fabio	ITA	2419	Italien	6.5	51.0	40.0	34.50	2394	0.12	10	1.2
8	GM	Kasparov Sergey	BLR	2480	Belarius	6.5	50.5	39.5	35.25	2433	-0.20	10	-2.0
9	GM	Cebalo Miso	CRO	2423	Kroatien	6.5	50.0	38.0	34.25	2389	-0.03	10	-0.3
10	GM	Farago Ivan	HUN	2452	Budapest	6.5	48.0	37.0	34.00	2343	-0.34	10	-3.4
11	GM	Paecht Thomas	GER	2369	Ilmenauer Sv	6.0	49.5	39.0	32.00	2364	0.16	10	1.6
28	FM	Guenthner Oliver	GER	2238	Sv Leonberg	5.5	43.5	33.0	23.75	2174	-0.57	15	-8.6
45		Boehmler Bernhard	GER	1698	Sv Leonberg 1978 Ev	5.0	37.5	29.0	19.75	1996			
52		Kuehle Wolfgang Dr.	GER	2064	Sc Sillenbuch	4.5	40.5	31.5	17.25	1953	-1.10	15	-16.5
105													

Fernschach 2013-2014

Jubliäum Günter Schmandt, 2014-März

(Jäger) Für all seine Erfolge hat unser Meister die Goldene Ehrennadel und kürzlich als besondere Auszeichnung die Ehrenmedaille für 60-jährige Zugehörigkeit zum BDF (Bund Deutscher Fernschachfreunde) erhalten.

FWZ/ELO-Zahlen Sillenbucher Fernschachspieler, Stand: 2014-Feb

Name	FWZ (x)	ELO (x)
Wolfenter, Friedrich	2234-12	2510-72
Schmandt, Günter	2093-24	2334-302
Nyffeler, Hans-Peter	2031-22	2158-81

(x) Die Zahl hinter dem Bindestrich gibt bei der FWZ die Anzahl der Turniere, bei der ELO-Zahl die Anzahl der Partien an.

Fernschach - Post Portrait Wolfgang Wolfenter, 2014-Jan

(Jäger) Die Fernschach - Post , das offizielle Organ der FS-Spieler, brachte in seiner letzten Ausgabe ein Portrait von Friedrich Wolfenter. Wolfenter ist zusammen mit Günter Schmandt und Hans-Ulrich Jäger langjährigstes Mitglied des SC Sillenbuch (seit 1967), er ist mit der Goldenen Ehrennadel des BDF, sowie mit Titeln und Meisterschaften am höchsten dekorierte Spieler unseres Vereins und er hält mit 80 Partien ohne Niederlage einen einsamen Rekord. Aktuell spielt er in der FS-Nationalmannschaft am 2. Brett bei der FS-Olympiade, die auf einem guten Weg ins Finale ist.

Deutschlandpokal, 2013-Nov

(Jäger) Für schöne Erfolge sorgen immer wieder unsere Fernschachspieler. Die letzten Meldungen besagen, dass bei dem seit August laufenden Deutschlandpokal sowohl Friederich Wolfenter wie auch Günter Schmandt ihre ersten Partien gewonnen haben, Schmandt berichtet von einer schönen Mattkombination mit Damenopfer. Das FS-Urgestein Schmandt ist bei mehreren Länderkämpfen engagiert: Gegen Lateinamerika hat er seine zweite Partie gewonnen, diesmal gegen einen Internationalen Meister, gegen Weißrussland hat er einen Sieg und ein Remis eingefahren. Beim Kampf gegen die Slowakei erreichte er in zwei Partien jeweils ein Remis gegen eine angehende Großmeisterin, wir vom SC Sillenbuch gratulieren!

's Blättle 2013-2014

TEXTE: HANS-ULRICH JÄGER

Bericht : 's Blättle vom 13.06.2014

(Jäger) Die **Saison 2013/14 ist nun endgültig abgeschlossen** und es liegen alle den SC Sillenbuch betreffenden Ergebnisse vor. Das größte Interesse gilt dem Abschneiden unserer drei Mannschaften : Das Flaggschiff des Vereins ist die **1. Mannschaft**, die sich mit großem Kampfgeist den weiteren Verbleib in der Bezirksliga Stuttgart gesichert hat. Alle Spieler, auch die Ersatzspieler, haben dazu beigetragen, wobei den Vorkämpfern an den Spitzenbrettern, Dr. Wolfgang Kuechle und Bernd Lüttge, sowie Peter Lau ein besonderes Lob zukommt, sie haben über 50% der zu erreichenden Brettunkte erzielt. Mannschaftsführer Hans-Ulrich Jäger kann immerhin mit 4 aus 8 einen ausgeglichenen Score vorweisen. Da uns unser langjähriger Spieler Dr. Winfried Möhring Richtung Philippinen verlassen wird und von dort zu den Spielen nicht eingeflogen werden kann, wird die Aufgabe in der zweigeteilten Bezirksliga Stuttgart bestimmt nicht leichter. Hoffnung gibt allenfalls die Tatsache, dass die Auslosung uns die (papiermäßig) etwas schwächere Staffel beschert hat. Wieder einmal sind unter anderen Mannschaften die Außenposten der Bezirksliga –Nagold im Südwesten und Murrhardt im Nordosten– unsere Gegner, der Auswärtskampf in Murrhardt ist auf den 8. Februar 2015 terminiert, im schneereichsten Monat des Winters. Wie schon berichtet, hat **Sillenbuch II** in den sauren Apfel des Abstiegs beißen müssen und versucht in der B-Klasse mit (vor allem) jungen Spielern einen Neuanfang. Sehr viel erfreulicher ist der 5. Platz unserer **Seniorenmannschaft** im Kampf um die Württ. Meisterschaft. Unsere Oldies konnten 2 Kämpfe gewinnen und 2 Kämpfe unentschieden gestalten, ein Kampf (gegen Tübingen) musste kampflös abgegeben werden. Erfolgreichster Punktesammler war Frank Kuhnke mit 3,5 aus 4, ein besonderes Lob hat Peter Lau am Spitzenbrett verdient, der sich bravourös gegen ehemalige und aktuelle Bundesliga- und Oberligaspieler gewehrt und einen beachtlichen Score von 2 aus 4 erzielt hat. Ebenfalls 2 aus 4 erreichte Hans-Ulrich Jäger, dazu kommen gute Ergebnisse von Helmut Rieger mit 1,5 aus 2 und Hans-Peter Nyffeler mit 1 aus 2.

Drei Spieler der 1. Mannschaft haben die **Clubmeisterschaft** dominiert: Vereinsmeister im Turnierschach wurde Bernd Lüttge vor Peter Lau und Hans-Ulrich Jäger. Lüttges Vorhaben, auch die Blitzmeisterschaft zu gewinnen und damit wie im Vorjahr Doppelmeister zu werden, wurde von Jäger durchkreuzt.

Mit dem knappstmöglichen Vorsprung von 0,5 Brettunkten wurde Jäger **Blitzmeister** vor Lüttge und Lau.

Der Deutsche Schachbund als Gründungsmitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes erhält erstmalig seit 1976 keine **Leistungssportförderung** mehr, die zuletzt auch keine üppigen 130 000 Euro

betragen hat. Begründet wird dies mit fehlender „Eigenmotorik“. Der Bundesminister des Inneren stuft Schach also nicht mehr als Sport ein, darüber kann man diskutieren. Wie weit Formel 1 – Rennen, Darts und Billard, die in den TV-Kanälen bis zum Erbrechen gezeigt werden, zu den Sportarten mit eigenmotorischen Aktivitäten gehören, auch darüber kann man diskutieren. Man gewinnt den Eindruck, die Volksverdummung schreitet schneller voran als man motorische Aktionen ausführen kann.

Diskutieren kann man auch über die Absolutsetzung des Fußballs. Wir Schachspieler betonen, dass wir körperliche Betätigung unserer Mitglieder ausdrücklich begrüßen.

Wer beim Schach Höchstleistung bringen will, muss sich auch körperlich in guter Form befinden. Unser aktueller Weltmeister Magnus Carlsen wird ebenso oft beim Fußball wie am Schachbrett gezeigt, Großmeister Viktor Kortschnoj (Viktor der Schreckliche) hält sich mit Schwimmen und Skilanglauf bis ins hohe Alter fit und unser bester **Jugendlicher** David Rashba betreibt neben Schach auch Fußball beim SV Sillenbuch. Seine letzten schachlichen Erfolge waren erste Plätze bei Jugendpokalturnieren in Altbach am Neckar und in Tamm, wo er jeweils den 1. Platz in seiner Klasse U 10 belegte.

Schon lange wollte die Schachnation Aserbeidschan ein eigenes **Superturnier**, nun gelang ihr dies, allerdings aus einem traurigen Anlass. Der in der Weltelite überaus geschätzte Wugar Gashimow war im Januar dieses Jahres im Alter von 27 Jahren an einem Gehirntumor gestorben. In Baku hat er ein prächtiges Grab erhalten mit dem auf den Grabstein eingravierten Turmendspiel gegen den Holländer Stellwagen, der Partie, die Aserbeidschan Mannschaftsgold bei der EM 2009 einbrachte. Das Sechserturnier wurde von Weltmeister Carlsen gewonnen, der allerdings nach langer Zeit wieder mal zwei Partien hintereinander verlor, nämlich gegen den Italiener Caruana und den Russen Karjakin. Der von den Stuttgarter Fußballfans so „heißgeliebte“ ehemalige Bayernpräsident Uli Hoeneß hat inzwischen seine Haftstrafe in der JVA Landsberg am Lech angetreten. Da beim zweistündigen täglichen Freigang neben Fußball auch Schach angeboten wird, plädieren wir dafür, beim Schachtraining seine und die den anderen Häftlingen eigene kriminelle Intelligenz in andere Kanäle umzuleiten.

Bericht : ´s Blättle vom 16.05.2014

(Jäger) Die Schlachten dieser Saison in den verschiedenen Ligen sind geschlagen und die Sillenbucher Mannschaften haben wacker gekämpft. Vor allem die **1. Mannschaft** in der Bezirksliga hat sich – der Schreiber wiederholt sich wie jedes Jahr – erfolgreich gegen den Abstieg gewehrt und den Ausfall verschiedener Spieler durch vorbildlichen Einsatz kompensiert. Mit dem abschließenden überraschenden, aber auch völlig verdienten 5:3 Sieg über den TSV Zuffenhausen hat der SC Sillenbuch den Relegationskampf gegen Schwaikheim vermieden, den er wohl in Bestbesetzung nicht zu fürchten brauchte, aber mit den an dem festgesetzten Termin zu erwartenden Ausfällen ein Problem bekommen hätte.

Nicht so gut lief es bei **Sillenbuch II**, für deren Abstieg aus der A-Klasse es mehrere Gründe gibt. Eine

wohlfeile Ausrede bei einem derartigen Szenario ist immer der Ausfall wichtiger Spieler – in diesem Fall durchaus berechtigt – darüber hinaus hat man sich nicht ernsthaft mit dem „worst case“ befasst bis es 2 Spieltage vor Saisonschluss zu spät war, um den Hebel umzulegen. Nun wird man mit den erfahrenen und jungen Spielern einen Neuanfang machen.

Ein sehr gutes Ergebnis präsentiert unsere **Seniorenmannschaft** im Kampf um die Meisterschaft von Württemberg. Bei zwei Siegen, zwei Unentschieden und nur einer (kampflosen) Niederlage werden wir in der Abschlusstabelle einen Platz im vorderen Mittelfeld belegen, leider ist der Abschlussbericht des Spielleiters noch nicht eingetroffen. Ohne Furcht vor ehemaligen und aktuellen Bundes- und Oberligaspielern wurden die Partien angegangen und erfreuliche Resultate erzielt. Die Ergebnisse der vier gespielten Kämpfe lauten: Sillenbuch-Neckarsulm 2:2, Sillenbuch –Schwäb. Gmünd 3:1, Sillenbuch - Willsbach 2:2, Sillenbuch- Balingen 3:1. Dazu kommt ein kampfloses 0:4 gegen Tübingen. Verantwortlich für die respektablen Auftritte des Teams sind P. Lau, H.-U. Jäger, F.Kuhnke, H.Rieger und H.-P. Nyffeler. Vor allem die letzte Begegnung in Balingen im hoch über dem Flüsschen Eyach gelegenen Zollernschloss hat gezeigt, dass unser Schach nicht mehr ausschließlich in Hinterzimmern muffiger Sportgaststätten gespielt wird.

Vom Gejagten zum Jäger, so könnte man den Bericht über Vishy Anands Sieg im **Kandidatenturnier** von Chanty Mansijsk überschreiben, das ihn dazu berechtigt, im November den Weltmeister Magnus Carlsen herauszufordern. Wie Phönix aus der Asche hat sich der 44-jährige Inder nach seiner desaströsen Niederlage im Match gegen den Norweger von seiner Depression erholt und die zur Creme de la Creme zählenden Kramnik (Russland), Aronjan (Armenien) und weitere Hochkaräter hinter sich gelassen. Die 80 000 Einwohner zählende westsibirische Kleinstadt, ca. 3 Flugstunden von Moskau entfernt, war Schauplatz des Spektakels, nicht zu vergleichen mit dem indischen Chennai, wo Tausende von Zuschauern ihren Nationalhelden sehen wollten, oder ein Jahr zuvor die Moskauer Tretjakow – Galerie, wo Schach und Kunst eine Symbiose eingegangen waren und Anand gegen den Israeli Gefand seinen Titel verteidigt hatte. In Chanty Mansijsk ist das Interesse am Biathlon im Winter bei – 20° C größer , beim Schach verirrt sich bei „tropischen“ Temperaturen von -3° C gerade einmal 10 – 20 Zuschauer im Schachpalast. Dem für den Deutschen Meiser Baden-Baden spielenden und gut Deutsch sprechenden Anand ist für den WM –Kampf Glück zu wünschen.

David Rashba hat im feindlichen Ausland Bayern in Lindau bei den **Württ. Jugendmeisterschaften** eine passable Leistung gezeigt, obwohl er selbst mit der Ausbeute von 3,5 Punkten aus 7 Partien nicht ganz zufrieden war. In der Klasse U10 erzielte er zwei Siege, drei Unentschieden und kassierte zwei Niederlagen, das ergibt einen Score von 50%. Im nächsten Jahr 2015 darf er noch einmal in der U10 antreten, vorausgesetzt er schafft die Qualifikation für die Meisterschaften.

Beim 2. Durchgang zur **Blitzmeisterschaft** haben sich Lüttge und Jäger den ersten Platz mit je 6,5 Punkten aus 7 Partien geteilt. Die weitere Reihenfolge lautet: Strauss, dann ein punktgleiches Trio mit Lau, Dr. Möhring und Wrobel, weiter Büdenbender und Nyffeler. Der dritte und entscheidende Durchgang wird am Freitag den 16. 5. gespielt, Beginn ist 20 Uhr, Gäste sind wie immer willkommen. Weitere Berichte werden in den nächsten Tagen ergänzt.

Bericht : ´s Blättle vom 17.01.2014

(Jäger) Traditionell trafen sich kurz vor Weihnachten ca. 250 Spieler zur Vorrunde der **Deutschen Amateurmeisterschaft in Aalen**. Auf einem Hügel der Ostalb hoch über der Stadt (ausnahmsweise ohne Schnee) im 4-Sterne-Hotel Ramada wurde in 6 Wertungsgruppen um die 6 Plätze gestritten, die zur Finalteilnahme in Wiesbaden berechtigen. Die Sillenbacher Dr. Heinrich Motzer und Hans-Ulrich Jäger mussten in der B-Gruppe (bis Elo 2100) antreten, Martin Strauß in der C-Gruppe (bis 1900). Dr. Motzer mit 3 Punkten aus 5 Partien und Strauß mit 2,5 aus 5 konnten sich für das desaströse Ergebnis des Vorjahres rehabilitieren, Jäger schaffte dies nicht – Schulnote 6.

Nach einer durch die Feiertage erzwungenen Schachpause ging es für Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger am 2. 1. 14 weiter beim **Staufer-Open in Schwäb. Gmünd**. Dort warteten 9 harte Runden in 4,5 Tagen auf die „Schächer“, d. h. bei 2 Partien pro Tag 8 – 10 Stunden reine Spielzeit. Im großen Auditorium des Konferenzzentrums „Stadtgarten“ in „weltmeisterlichem Ambiente“ hatten sich 289 Teilnehmer aus 11 Nationen eingefunden, die sich um einen Preisfond von 9000 Euro stritten.

Es gibt wenige Spielsäle im deutschsprachigen Raum, die dem Stadtgarten gleich kommen – übertroffen vielleicht nur vom Goldenen Saal des Wiener Rathauses mit Blick auf die Ringstraße, wo 2000 Spieler Platz finden. In der Schulpolitik wird viel von Inklusion gesprochen, teilweise ist sie auch schon umgesetzt, beim Schach ist sie schon längst Wirklichkeit: Da spielen starke und schwache Spieler und Spielerinnen gegeneinander, Jungen und Mädchen im zarten Alter von 10-15 Jahren gegen Senioren und Nestoren über 80 Jahren, Sehende gegen Blinde, die sich mit Hilfe eines kleinen Steckschachs die Stellung auf dem Brett ertasten. Gespielt wurde in 2 Gruppen, wobei die A-Gruppe offen war für alle Spielstärken, die B-Gruppe begrenzt für Spieler bis Elo 2000. Vorkämpfer der Garde der jungen Schachspieler war der 14-jährige Oliver Schackmann aus dem bayrischen Vaterstetten mit seinem Sieg über den um 500 Elopunkte stärkeren lettischen Großmeister Ilmars Starostits und seinem Kampf auf Augenhöhe gegen den sogar 600 Punkte stärkeren russischen GM Wladimir Epishin, der bis zum 46. Zug kämpfen musste, um das Turmendspiel gegen den Knaben zu gewinnen.

Auch der Sillenbacher Martin Strauß traf im Laufe der 9-Runden-Rallye auf 5 jugendliche Spieler und hatte Mühe, mit 5 Punkten über der 50%-Marke zu bleiben. Immerhin erzielte er im diesjährigen Turnier einen Punkt mehr als im letzten Jahr. Für Hans-Ulrich Jäger begann das Turnier so, wie das in Aalen aufgehört hatte, nämlich mit 2 Niederlagen. Um nicht einen einsamen Minusrekord aufzustellen, legte er an dieser Stelle den Schalter um und besann sich darauf, dass Schach auch Kampf bedeutet. Mit einer Serie von 5 Siegen und 2 Remisen konnte er befriedigendes Resultat von 6 Punkten erzielen und sich bei 142 Teilnehmern seiner Gruppe auf dem 22. Rang platzieren. Das Staufer-Open wurde gewonnen von dem israelischen GM Tamir Nabaty mit 7,5 Punkten, der Württ. Vorkämpfer Frank Zeller (Schwäb. Hall) belegte mit 6,5 Punkten einen guten 7. Platz.

Die **Fernschach-Post**, das offizielle Organ der FS-Spieler, brachte in seiner letzten Ausgabe ein Portrait von Friedrich Wolfenter. Wolfenter ist zusammen mit Günter Schmandt und Hans-Ulrich Jäger langjährigstes Mitglied des SC Sillenbuch (seit 1967), er ist mit der Goldenen Ehrennadel des BDF, sowie mit Titeln und Meisterschaften am höchsten dekorierte Spieler unseres Vereins und er hält mit 80 Partien ohne Niederlage einen einsamen Rekord.

Aktuell spielt er in der FS-Nationalmannschaft am 2. Brett bei der FS-Olympiade, die auf einem guten Weg ins Finale ist.

Der SC Sillenbuch sucht dringend Verstärkung für seine beiden Mannschaften in der Bezirksliga und der A-Klasse. Gesucht werden aber nicht nur Spieler für die beiden Mannschaften, auch Hobbyspieler und Jugendliche sind sehr willkommen. Wir bieten Schachtraining und ein angenehmes Vereinsklima im Clara-Zetkin-Haus in der Gorch-Fock-Straße. **Vereinsabend** ist Freitag ab 19 Uhr.

Bericht : 's Blättle vom 29.11.2013

Im Raum Fellbach sind 3 Schachvereine beheimatet: Schmiden in der Oberliga Württemberg, Oeffingen in der **Bezirksliga** Stuttgart und der SV Fellbach, der in der Kreisklasse spielt. Am nasskalten 17. 11. 13 war Oeffingen das Ziel der Sillenbacher „Schächer“, einem Sonntag, an dem außer Hundebesitzern und Schachspielern niemand sonst unterwegs war. Oeffingen hat von der Auflösung des SV Untertürkheim profitiert und einige abgewanderte Spieler in seine erste Mannschaft integriert, sodass sie nun zum Kreis der Aufstiegsanwärter gehören. Für den SC Sillenbuch stand der Auswärtskampf unter keinem guten Stern, da sie nur mit sieben Spielern antreten konnten und ihr Gegner an fast allen Brettern stärker besetzt war. Im Laufe des Kampfes zeigten sich jedoch keine Unterschiede in der Spielstärke, trotz der Hypothek eines kampflos abgegebenen Brettpunktes war Sillenbuch auf dem Weg zu einem 4:4 Unentschieden. Da kam den Oeffingern zu Hilfe, dass unser Spieler mit einer Mehrfigur im Rücken in der Zeitnotphase plötzlich in Angststarre verfiel und sein Brettpartner sich den unverdienten Punkt gut schreiben konnte. Schon nach einer Stunde Spielzeit und einer Miniatur von 16 Zügen hatte Mannschaftsführer Hans-Ulrich Jäger seine Partie gewonnen, da sein Gegner mit einem Schablonenzug das Läuferopfer auf h7 mit anschließendem Mattangriff ermöglichte – er hätte das Buch von Vladimir Vukovic „der Rochade-Angriff“ lesen sollen. Schon im Jahre 1619 hatte der Italiener Gioachino Greco in einem Büchlein das klassische Läuferopfer auf h7 beschrieben. Vollauf gerechtfertigt war der Einsatz von Ersatzmann Helmut Rieger, der seinem um 250 DWZ-Punkte stärkeren Gegner nicht nur Paroli bot, sondern ihn sogar mit einer links-rechts Kombination von den Beinen holte – auf die Partie übertragen hieß das: Damenopfer auf der feindlichen Grundreihe mit anschließender Springergabel und Figurengewinn. Schon vorher musste unser Spieler am ersten Brett die Überlegenheit seines Kontrahenten anerkennen und unser Mann am vierten Brett hatte seine Partie mit deutlicher Remistendenz „vermasselt“. Zwischenzeitlich hatten die Sillenbacher Spieler Dr. Heinrich Motzer und Dr. Winfried Möhring an den Brettern 2 und 3 ihr Soll erfüllt und mit ihren Gegnern remis vereinbart. Damit hatte Oeffingen einen schmeichelhaften 5:3 Sieg erzielt.

Für schöne Erfolge sorgen immer wieder unsere **Fernschachspieler**. Die letzten Meldungen besagen, dass bei dem seit August laufenden Deutschlandpokal sowohl Friederich Wolfenter wie auch Günter Schmandt ihre ersten Partien gewonnen haben, Schmandt berichtet von einer schönen Mattkombination mit Damenopfer. Das FS-Urgestein Schmandt ist bei mehreren Länderkämpfen engagiert: Gegen Lateinamerika hat er seine zweite Partie gewonnen, diesmal gegen einen Internationalen Meister, gegen Weißrussland hat er einen Sieg und ein Remis eingefahren. Beim Kampf gegen die Slowakei erreichte er in zwei Partien jeweils ein Remis gegen eine angehende Großmeisterin, wir vom SC Sillenbuch gratulieren!

Magnus Carlsen ist der 16. **Weltmeister** der neueren Schachgeschichte. In einem auf 12 Partien angesetzten Match besiegte er den Inder Viswanathan Anand mit 6,5 : 3,5 und gehört nun zu den angesehensten Persönlichkeiten im Sport, in einer Reihe mit den Weltmeistern im Formel 1 Rennen oder im Schwergewichtsboxen. „Back to he roots“ hieß es , als im Indoor-Stadium von Chennai (früher

Madras) der Kampf vor 30 000 Besuchern mit einer feierlichen Zeremonie eröffnet wurde. Gespielt wurde im vornehmen Hotel Hyatt Regence , wo die Spieler durch eine Glasscheibe von den Zuschauern getrennt in einer schallsicheren und klimatisierten Box sich auf ihre Partien konzentrieren konnten. Carlsen hatte nichts dem Zufall überlassen und war mit einer Entourage angereist, bestehend aus einem Koch, einem Arzt , mehreren Sekundanten und seiner Familie. Sein Spiel brachte keine überraschenden Erkenntnisse, man kannte seinen trockenen Stil, man wusste, dass er möglichst jedes Risiko vermied und durch seine physische und psychische Stärke über 6 Stunden lang Druck auf seinen Gegner ausüben konnte. Aber Carlsen , den man wie damals den Kubaner Capablanca als Schachmaschine bezeichnet, ist auch nur ein Mensch. Dies konnte man beim Kandidatenfinale in London beobachten, wo er das große Ziel vor Augen kurz vor Schluss zu wackeln begann und sich mit Glück als Herausforderer des Weltmeisters qualifizierte. Anand konnte in dem Match nicht seine Stärken ausspielen, als da sind : ideenreiches Spiel gespielt mit überraschenden Kombinationen. Vielleicht war der Erwartungsdruck der ganzen indischen Nation zu groß für ihn.

Bericht : ´s Blättle vom 08.11.2013

Das Interesse der Schachwelt richtet sich ab 7.November auf das indische Chennai, wo sich der **Weltmeister** Anand („der Tiger von Madras“) in einem Match um die Schachkrone gegen den jungen Norweger Magnus Carlsen behaupten muss. Diesmal geht es nicht wie bei Fischer-Spasski 1972 um einen hochstilisierten Kampf westliche gegen östliche Hemisphäre in der Zeit des kalten Krieges, diesmal treffen zwei Generationen aufeinander: der 43-jährige Inder will sein Revier gegen den Ansturm des 22-jährigen Norwegers verteidigen und das Medienecho ist riesig. In Chennai haben sich 500 Journalisten angekündigt, selbst die Stuttgarter Nachrichten, sonst in Sachen Schach sehr zurückhaltend, haben eine mehrseitige Vorschau auf den Kampf gebracht. Woher aber kommt das riesige Medieninteresse?

Der Emporkömmling Carlsen entspricht dem Jugendideal unserer Zeit, gut aussehend, durchtrainiert, „cool“ dient er einem Modelabel als Aushängeschild. Er, der Weltranglisten-Erste, ist auf der ganzen Welt zu Hause, ein echter "global player". Auf der anderen Seite des Schachbretts sitzt der Gentleman Anand, der fließend Deutsch spricht, im hessischen Bad Soden ein Haus besitzt und für den Deutschen Meister Baden-Baden spielt. Er ist ein Volksheld in Indien, der Heimvorteil spricht für ihn, auch ist er in mehreren Matches um die Weltmeisterschaft gestählt.

Schach, das **anspruchsvollste aller Spiele**, hat sich in chronologischer Reihenfolge auf verschiedene Länder konzentriert. Waren es zu Beginn der Neuzeit Italien und Spanien, wo an den Fürstenhöfen das von den Arabern nach Europa gebrachte Spiel betrieben wurde, so wurde im 18.Jahrhundert Paris mit dem Cafe de la Regence das Epizentrum des Schachs. Die Koryphäen La Bourdonnais und Philidor zogen die geistige Elite in das Cafe, man traf dort z. B. Rousseau, Voltaire, ja sogar den ziemlich schlecht schachspielenden Napoleon. Nach der Französischen Revolution verlagerte sich der Mittelpunkt des Schachs nach London, inmitten einer Schar starker Schachspieler fühlte sich der Shakespeare-Forscher Staunton als ungekrönter König. Allerdings nur so lange, bis ihm beim großen Turnier 1851 anlässlich der Weltausstellung seine Grenzen von dem Breslauer Gymnasialprofessor Adolph Anderssen aufgezeigt wurden. In der Folgezeit stritten sich Berlin und Wien um die Vorherrschaft, erster offizieller Weltmeister wurde der aus der Vielvölkerstadt Prag stammende Wilhelm Steinitz, gefolgt von dem Berliner Dr. Emmanuel Lasker, der 27 Jahre lang von 1894 bis 1921 regierte.

Der Weltmeistertitel wanderte dann nach Kuba, von dort zu dem ersten russischen Titelträger Dr. Alexander Aljechin. Damit begann das russische Zeitalter, das eigentlich immer noch andauert, trotz Bobby Fischer und „Vishy“ Anand, denn wer an der Moskauer Schachuniversität studiert hat, hat den Ritterschlag des Schachs erhalten. In der 130-jährigen Reihe von Weltmeistern wurde der Titel erst 15 Mal vergeben, Magnus Carlsen könnte der 16. sein, Norwegen aber ist schon jetzt als weißer Fleck auf der Weltkarte des Schachs verschwunden.

Etwas weniger groß als an der Weltmeisterschaft in Chennai war das Interesse am Auswärtskampf von **Sillenbuch II** bei den Stuttgarter Schachfreunden VII im Bürgerzentrum West. Mit mehrfachem Ersatz angetreten verloren die Sillenbacher knapp mit 2,5-3,5, die Punkte holten mit Siegen Gert Wrobel und Helmut Rieger, remis spielte Uwe Richter. Bemerkenswert war, dass der 8-jährige David Rashba zum ersten Mal in einer Sillenbacher Mannschaft eingesetzt wurde und seinem um 200 DWZ-Punkte stärkeren Gegner über 2 ½ Stunden lang Widerstand leistete.

Bericht : ´s Blättle vom 11.10.2013

„Same procedure as every season“ heißt es beim SC Sillenbuch vor dem Start in die neue **Bezirksliga**-Saison. Dies bedeutet, den Helm fester zu binden und zu prüfen, welche Gegner sich im Schlagbereich befinden. Dazu gehört die Mannschaft von Leonberg II, die beim ersten Kampf aus ihrem angestammten Alten Eltinger Rathaus in die architektonische Betonwüste des Leocenter umziehen musste. Für die Sillenbacher viel schwerer wog allerdings die Tatsache, dass sie drei ihrer Stammspieler zu ersetzen hatten – bei acht Spielern pro Mannschaft ein gewaltiger Nachteil. So nimmt der Ausgang des Schachkampfes mit 5:3 für Leonberg nicht Wunder, Wiedergutmachung ist angesagt beim Heimspiel des SC Sillenbuch am 13. 10. 13 gegen den SC Böblingen. In Leonberg konnten Bernd Lüttge und Hans-Peter Nyffeler mit ihren Siegen sowie Dr. Winfried Möhring und Martin Strauß mit ihren Remisen die Niederlage erträglich gestalten. Sehr unzufrieden war der Mannschaftsführer, der die weisen Ratschläge an seine Schachschüler für sich selbst missachtete, die da lauten: Frage dich, was dein Gegner droht und berücksichtige dies bei deinen Zügen.

In Rommelshausen wurden die **Jugendspieler** für ihre Erfolge beider Pokalserie mit Siegerpokalen ausgezeichnet. Gewinner der Klasse U8 wurde David Rashba vom SC Sillenbuch. David, der inzwischen 8 Jahre alt ist, muss sich nun mit den älteren Schülern der U 10 auseinandersetzen. Dies gelang ihm in Rommelshausen recht gut, wo er den 3. Rang belegte. Etwas unglücklich verlief das Turnier im Clara-Zetkin-Haus in Sillenbuch für David, wo er in der letzten, entscheidenden Partie in für ihn vorteilhafter Stellung den Einschlag seines Läufers auf f7 nicht sah und durch seine Niederlage auf den 4. Platz zurück fiel. Die jungen Spieler verkraften Niederlagen meistens recht gut und schon ein paar Tage später konnte er sich mit dem 2. Platz unter 14 Teilnehmern in Vaihingen-Rohr rehabilitieren. Es ist wichtig, dass junge „Schächer“ viele Turniere spielen, denn mehr als die weisen Ratschläge der Lehrer bleiben eigene Erfahrungen im Gedächtnis haften, zum Beispiel das Matt auf der Grundreihe, wenn der König kein Fluchtfeld zur Verfügung hat („das fehlende Ventil“).

Für unseren 84-jährigen **Fernschachspieler** Günter Schmandt, der seit 63 Jahren Fernschach spielt, bedeutete die Teilnahme an der FS-Weltmeisterschaft den Höhepunkt seiner Karriere. Er belegte in seiner 15 Teilnehmer umfassenden Vorgruppe – zumeist Titelträger- einen guten Mittelplatz und erzielte 50% der möglichen Punkte. Er hatte allerdings ein frustrierendes Erlebnis, als ihm ein holländischer Großmeister in remsiverdächtiger Stellung einen vom Computerprogramm angesagten Mattsieg in 45 Zügen ankündigte. Auch das ist unsere „schöne, neue Welt“. Entschädigt wurde Schmandt durch seinen Sieg über einen argentinischen Internationalen Meister beim Länderkampf gegen Lateinamerika!

Letzten Sonntag spielte dann noch die **2.Mannschaft** gegen die "Jungen Wilden" von den Stuttgarter Schachfreunden. Nach Siegen von Günther Marsch und Helmut Rieger sowie einem Remis von Günter Mößner stand es 2,5-2,5. Über die volle Distanz von 5 (!!!) Stunden mußte Hans-Peter Nyffeler dann

kämpfen, um dann ein leistungsgerechtes 3-3 zu erreichen.

Anhang

Personenverzeichnis Schachblättle Saison 2013-2014

Hier sind in alphabetischer Reihenfolge Spieler und darüber hinaus Personen, die besonders erwähnt wurden:

Sillenbuch	Albrecht, Konstantin Amidzadeh, Kian Behlau-Moritz, Torsten Clarenbach, Samuel Drings, Clara Drings, Edwin Enderle, Philipp Götz, Colin Herzig, Konstantin Jäger, Hans-Ulrich Janzen, Nikolas	Küchle, Wolfgang Dr. Kuhnke, Frank Lau, Peter Lin, Jean-Claude Lin, Nathanael Lüttge, Bernd Marsch, Günter Möhring, Winfried Dr. Mößner, Günter Motzer, Heinrich Dr. Nikqi, Valdet Nyffeler, Hans-Peter Pieper, Werner	Rashba, David Richter, Uwe Rieger, Helmut Strauß, Martin Wolfenter, Friedrich Wrobel, Gert
Stuttgart			
Württemberg			
D			
International			

Bildverzeichnis Schachblättle Saison 2013-2014

Quellenverzeichnis

Nr.	Autor	Titel	Verlag / Ort	Auflage / Jahr
[1]	Jäger, Hans-Ulrich	Berichte fürs `s Blättle		
[2]				
[3]				
[4]				
[5]				
[6]				
[7]				